

Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV)

Nach der Schule ins Ausland

Möglichkeiten für Schulabgänger und junge Leute



Bundesagentur für Arbeit

Zentrale Auslands-
und Fachvermittlung (ZAV)



euro | guidance



Mit Unterstützung der Europäischen Union.

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt der Herausgeber.
Die Europäische Kommission haftet nicht für die weitere Nutzung.

IMPRESSUM

Herausgeber

Bundesagentur für Arbeit (BA)
Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV)

Redaktion

BW Bildung und Wissen Verlag und Software GmbH, Heike Stoof-Sasse und Marion Rang (ZAV),
verantwortlich

Verlag

BW Bildung und Wissen Verlag und Software GmbH, Nürnberg, www.bwverlag.de

Bildnachweise

Titel, S. 4, S. 6, S. 8, S. 10, S. 15, S. 16, S. 20, S. 22: www.panthermedia.net

Stand

Januar 2014

INHALT

Was bringt mir ein Auslandsaufenthalt überhaupt?	4
Freiwilligendienste	5
Übergreifende Informationen	5
Mitarbeit auf Farmen „WOOOFen“, Internationale Workcamps	6
Freiwilliges Soziales/Ökologisches Jahr	7
Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD)	8
Europäischer Freiwilligendienst (EFD) – Ein Projekt der Europäischen Union	9
Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst „weltwärts“	10
Internationaler kultureller Freiwilligendienst „kulturweit“	11
Übersicht: Freiwilligendienste	12
Au-pair	14
Sprachreisen/Sprachkurse	16
Jobben/Praktika	17
Work & Travel/Working Holiday	19
Ausbildung/Studium	21
Ich bin noch nicht 18 – Welche Möglichkeiten habe ich?	22
Auf einen Blick: Internetlinks	23
Checkliste Auslandsaufenthalt	24

Was bringt mir ein Auslandsaufenthalt überhaupt?

Was will ich erreichen?

Bevor es losgeht, solltest Du Dir Deine Ziele bewusst machen. Die unterschiedlichen Möglichkeiten, einen Auslandsaufenthalt zu gestalten, führen zu unterschiedlichen Zielen: Wer sich im Ausland vor allem fachliche Kompetenzen aneignen möchte, sollte eine Ausbildung oder ein Studium in Betracht ziehen. Wer komplett in die fremde Kultur eintauchen möchte und Familienanschluss sucht, könnte mit einem Au-pair-Aufenthalt besser beraten sein. Wer sich dagegen im Ausland sozial engagieren möchte, sollte sich über Freiwilligendienste informieren.

Das bringt ein Auslandsaufenthalt:

- » Sprachkenntnisse
- » neue Eindrücke und Erfahrungen
- » erweiterter Horizont
- » Selbständigkeit
- » Kennenlernen anderer Kulturen und Lebensweisen
- » Einstellen auf ein völlig neues Lebensumfeld
- » Offenheit gegenüber fremden Menschen
- » ggf. fachliche Bildung

Diese Soft Skills und (Zusatz-)Qualifikationen sind heute mehr denn je gefragt.

Mit einem längeren, selbst organisierten Auslandsaufenthalt verbinden Arbeitgeber z. B. folgende Bewerbereigenschaften:

Motivation, persönliche Ausdauer, Organisations-talent, Anpassungsvermögen, interkulturelle Kompetenz, Toleranz, Flexibilität und Durchsetzungsvermögen.



Unbedingt bei der Planung beachten:

Nicht nur der finanzielle Aufwand, sondern auch der Zeitfaktor muss berücksichtigt werden. Wichtige Termine wie Bewerbungsfristen, Vorstellungsgespräche oder Einschreibungstermine zu Hause müssen fest eingeplant werden. Viele Termine können bei guter Vorbereitung schon vor der Abreise ins Ausland erledigt werden. So kann es nach der Rückkehr direkt mit Job oder Studium weitergehen. Oder nach der Rückkehr ergeben sich vielleicht ganz neue Ideen und andere Perspektiven!

Der „Zeitverlust“ kann dann ganz schnell zu einem Kompetenzgewinn werden!

Freiwilligendienste

Übergreifende Informationen

Es gibt verwirrend viele unterschiedliche Angebote für Freiwilligenarbeit. Die Finanzierung kann selten durch die Organisationen selber geleistet werden, sondern erfolgt entweder durch den Freiwilligen selber, durch Spenden und Unterstützerkreise oder über Programme von Bund, Ländern oder EU. Wir möchten Ihnen insbesondere kostengünstige und öffentlich geförderte Programme in dieser Broschüre vorstellen.

Freiwilligendienste können eine Dauer von einigen Wochen bis zu 24 Monaten umfassen. Die meisten Angebote setzen die Volljährigkeit voraus.

Kurzzeitfreiwilligendienste (wenige Wochen) bieten eine gute Möglichkeit, für wenig Geld Land und Leute besser kennenzulernen. In internationalen Workcamps oder bei der Arbeit auf einer Farm sind Unterkunft und Verpflegung frei und es muss lediglich eine Vermittlungsgebühr gezahlt werden.

Langzeitfreiwilligendienste (zwischen 3 und 24 Monaten – meist 12 Monate) sind oft eine sinnvolle Überbrückung zwischen Schulzeit und Ausbildung bzw. Studium. Sie bieten die Chance, länger in einem Land zu bleiben und Erfahrungen für die Zukunft zu sammeln. Bei Langzeiteinsätzen wird zwischen **geförderten und nicht geförderten Freiwilligendiensten unterschieden**. Um einen geförderten Freiwilligendienst sollte man sich mindestens 6–12 Monate im Voraus bemühen.

Grundsätzlich gilt für alle sozialen/ökologischen Dienste:

Sie sind vor allem geeignet für Leute, die bereit sind

- » mit anzupacken
- » körperlich zu arbeiten und
- » auf Komfort zu verzichten

und die außerdem

- » gesund und körperlich fit sind
- » sich gut auf die klimatischen Bedingungen und körperlichen Tätigkeiten einstellen können

Weitere Rahmenbedingungen:

- » Vorkenntnisse sind in der Regel nicht erforderlich.
- » Auswahlgespräche sind üblich.
- » Eventuell werden kurze Sprachkurse angeboten.
- » Mittlere Sprachkenntnisse sollten allerdings vorher schon vorhanden sein, ebenso wie
- » Motivation und Interesse, soziales/ökologisches Engagement und Aufgeschlossenheit.

Kosten:

- » oft Kosten für Hin- und Rückreise/-flug
- » in der Regel sind Unterkunft und Verpflegung frei (Unterkunft landesüblich in sehr einfachen Verhältnissen), sodass vor Ort keine Kosten entstehen
- » je nach Entsendeorganisation: Vermittlungsgebühren

Noch ein Wort zu Unterstützerkreisen:

Oft erwarten Organisationen, dass Bewerber für einen Freiwilligendienst einen Unterstützerkreis aufbauen, d.h. mehrere Personen werben, die den Aufenthalt für den Freiwilligen mit einer monatlichen kleinen Spende (etwa 5–15 Euro) unterstützen. Die Spenden werden zur Deckung anfallender Kosten (Vermittlung, Anreise, Unterkunft, Betreuung vor Ort usw.) verwendet.

Der Grund: Viele Projekte arbeiten ehrenamtlich oder mit kleinen Gehältern. Sie verdienen nichts an ihrer Arbeit und bekommen keine oder nicht ausreichende staatliche oder kirchliche Zuschüsse, um die Kosten eines Freiwilligendienstes ganz abzudecken.

Und Zuschüsse aus den Ländern, in denen man den Freiwilligendienst ableistet, sind natürlich auch nicht zu erwarten.

Weitere Informationen zu den Kosten für Freiwilligendienste und Tipps zum Aufbau von Unterstützerkreisen auf www.rausvonzuhause.de.

Mitarbeit auf Farmen „Wwoofen“, Internationale Workcamps

Stichwort: Wwoofen

Wwoof steht für „World-wide opportunities on Organic Farms“. Es ist das umfassendste Angebot für die Mitarbeit auf Farmen weltweit und interessant für alle Natur- und Umweltinteressierten.

Es geht um

- » Leben und Mitarbeit auf Farmen weltweit
- » Dauer: individuell vereinbar
- » Unterkunft/Verpflegung frei
- » Reisekosten müssen selbst getragen werden
- » 4–6 Std. Arbeit täglich
- » körperlicher Arbeitseinsatz erforderlich
- » Voraussetzung ist die Mitgliedschaft in einer der nationalen Wwoof-Organisationen oder bei Wwoof Independents. Die Kosten variieren je nach Land, z. B. kostet die Mitgliedschaft bei Wwoof USA derzeit etwa 22 Euro/Jahr (Stand: Dezember 2013).

Der Weg:

Anmeldung unter www.wwoof.org oder www.wwoofindependents.org

Dort erhältst Du nach Zahlung des Jahresbeitrages Zugang zu Listen mit Farmen, wo Du Dich dann direkt bewerben kannst.

Stichwort: Internationale Workcamps (Jugendgemeinschaftsdienste)

Internationale Workcamps werden in vielen Ländern der Welt angeboten und bieten die Möglichkeit, für ein paar Wochen in einer international besetzten Gruppe an einem Projekt zu arbeiten.

Angeboten werden Projekte in sozialen, ökologischen, kulturellen, denkmalpflegerischen und wei-

teren gesellschaftlichen Bereichen, beispielsweise Obdachloseninitiativen, Ferienspielaktionen, Naturschutzgebieten, Gedenk- und Bildungsstätten, Restaurierungsobjekten, Alteinrichtungen oder Jugendclubs. Neben dem jeweiligen Arbeitsprojekt steht immer das interkulturelle Zusammenleben im Mittelpunkt. Der Campalltag und die Freizeit werden gemeinsam gestaltet (z. B. Ausflüge in die Umgebung, Kennenlernen des Gastlandes) und man verpflegt sich selbst.

Es handelt sich um

- » Kurzzeitfreiwilligendienste (2–6 Wochen)
- » in der Regel 10–20 Teilnehmer aus verschiedenen Ländern
- » Alter: Meist ab 18–25 Jahre, teilweise auch für ältere Teilnehmer möglich. Manche Organisationen bieten auch sogenannte „Teenage Workcamps“ ab 14 Jahren an.
- » kein Lohn
- » Unterkunft/Verpflegung meist frei
- » Unterkunft in der Regel sehr einfach (Zelte/Gästehäuser)
- » Reisekosten müssen selbst getragen werden
- » Arbeitszeit 4–6 Stunden täglich, Wochenenden in der Regel frei
- » Campsprache meist Englisch
- » meist in den Sommermonaten (manchmal auch im Winter)
- » Anmeldung mehrere Monate vorher notwendig
- » Tätigkeitsbereiche breit gefächert (von Kriegsgräberpflege bis Mitarbeit auf Biohof)

Der Weg:

Anbieteradressen unter: www.workcamps.de

Freiwilliges Soziales/Ökologisches Jahr

Stichwort: Freiwilliges Soziales Jahr/Freiwilliges Ökologisches Jahr (FSJ/FÖJ) im Ausland

Das FSJ/FÖJ wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert. Die Teilnehmer sind auch im Ausland sozialversichert und haben ggf. Anspruch auf Kindergeld.

Tätigkeitsbereiche FSJ (Beispiele):

- » Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen
- » Kindertagesstätten
- » Einrichtungen für behinderte Menschen
- » Krankenhäuser und Fachkliniken
- » Alten- und Pflegeheime, ambulante Sozialdienste
- » Jugendarbeit
- » Kirchengemeinden
- » kulturelle Einrichtungen und Begegnungsstätten
- » Sport für Kinder und Jugendliche

Tätigkeitsbereiche FÖJ (Beispiele):

- » Naturschutzeinrichtungen
- » ökologische Bauernhöfe

Voraussetzungen und Rahmenbedingungen:

- » Dauer: meist 12 Monate
- » Alter: ab Erfüllung der Vollzeitschulpflicht bis Vollendung des 27. Lebensjahres
- » Taschengeld
- » Unterkunft und Verpflegung in der Regel frei
- » Absicherung der Sozialversicherungen
- » begleitende Seminare, zum Teil inklusive Sprachkurs
- » in der Regel Eigenbeteiligung an den Kosten für An-/Abreise erforderlich
- » teilweise Aufbau eines Unterstützerkreises (siehe Seite 5 unten) in Eigeninitiative zur Deckung von Restkosten

Der Weg:

Informationen zum FSJ gibt der Bundesarbeitskreis Freiwilliges Soziales Jahr (Zusammenschluss der Bundeszentralen freier Trägerverbände FSJ) unter www.pro-fsj.de (dort findest Du auch Bewerbungsadressen).

Informationen zum FÖJ unter www.foej.de (Dort sind auch Bewerbungsadressen zu finden.)



Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD)

Die Idee:

Der IJFD ist das Freiwilligenprogramm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Er soll allen Jugendlichen – unabhängig vom Bildungsabschluss, der Herkunft und der Einkommenssituation – die Freiwilligenarbeit im Ausland ermöglichen.



Was und wo:

Ziel ist es, interkulturelle, gesellschaftspolitische Erfahrungen zu machen, sich für andere Menschen einzusetzen, eventuell berufliche Perspektiven zu entwickeln oder zu bestärken. Die Tätigkeitsbereiche sind ähnlich dem FSJ und dem FÖJ (d.h., man arbeitet in gemeinwohlorientierten Einrichtungen für Kinder, Jugendliche, Frauen, alte Menschen, in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Kultur, Menschenrechte oder im ökologischen und im Naturschutzbereich sowie in der Friedens- und Versöhnungsarbeit).

Voraussetzungen:

- » Alter: 18–26 Jahre (man darf nicht 27 werden innerhalb des Dienstes)
- » kein bestimmter Bildungsabschluss notwendig (Vollzeitschulpflicht muss erfüllt sein)
- » Motivation

Rahmenbedingungen:

- » Dauer: 6–18 Monate, in der Regel 12 Monate
- » weltweiter Einsatz möglich
- » 25 Seminartage bei 12-monatigem Einsatz
- » Unterkunft, Verpflegung, Arbeitskleidung werden gestellt (oder finanziert)
- » Förderung der Reisekosten
- » Taschengeld
- » Versicherungen (Krankheit, Unfall, Haftpflicht)

Der Weg:

Weitere Informationen sowie Links zu Anbietern unter: www.rausvonzuhause.de (Suchwort: IJFD).

Offizielle Informationen und Liste mit Anlaufadressen unter:

www.bmfsfj.de/BMFSFJ/freiwilliges-engagement

Hinweis:

Der Dienst wird lediglich teilgefördert. Dementsprechend erwarten die Anbieter in der Regel, dass ein Unterstützerkreis (siehe Seite 5 unten) aufgebaut wird.

Europäischer Freiwilligendienst (EFD) – ein Projekt der Europäischen Union

Die Idee:

Jugendliche, die ihren Wohnsitz in der EU haben, können in einem gemeinnützigen Projekt mitarbeiten. EFD-Projekte sind im sozialen, ökologischen, kulturellen und sportlichen Bereich möglich. Der Europäische Freiwilligendienst wird durch das Programm „Jugend in Aktion/Youth in Action“ gefördert.

Voraussetzungen:

- » Alter: 18–30 Jahre (in besonderen Fällen: ab 16 Jahren)
- » ständiger Wohnsitz in einem Land der EU (oder Norwegen, Island, Liechtenstein und Schweiz)
- » Grundkenntnisse Englisch
- » Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Kulturen
- » Engagement für soziale und/oder ökologische Belange
- » guter Gesundheitszustand

Rahmenbedingungen:

- » Dauer: 2–12 Monate
- » Vor- und Nachbereitungsseminar
- » Begleitprogramm
- » Alle Kosten werden von der EU getragen.
- » Versicherung
- » Taschengeld
- » Sprachkurs
- » Youth Pass, der den Auslandsaufenthalt bescheinigt

Der Europäische Freiwilligendienst beruht auf der Partnerschaft zwischen

- » den Freiwilligen
- » dem Aufnahmeprojekt im Ausland
- » und einer Entsendeorganisation im Inland

Der Weg:

Da man sich nicht selbst für das Programm bewerben kann, ist der erste Schritt die Suche einer Entsendeorganisation.

Diese Organisation stellt den Antrag bei „JUGEND für Europa“, unterstützt bei der Vorbereitung und hält während des Einsatzes den Kontakt zu Ihnen. Entsendeorganisation kann grundsätzlich jeder gemeinnützige Verein, jede Kirchengemeinde oder öffentliche Stelle sein (Infos unter www.go4europe.de).

Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst „weltwärts“

Die Idee:

Das große Engagement unter Jugendlichen für ehrenamtliche Arbeit in Entwicklungsländern soll unterstützt werden. Ziel ist es, sich zu engagieren und gleichzeitig internationale Erfahrungen und Qualifikationen zu sammeln, die für eine Orientierung im Berufsleben hilfreich sein können. Der freiwillige Einsatz soll gleichzeitig die zivilgesellschaftlichen Strukturen in den Partnerländern stärken und so einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung dieser Länder leisten. Durchgeführt wird das Projekt vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Voraussetzungen:

- » Alter: 18–28 Jahre
- » guter Gesundheitszustand
- » Fachhochschulreife oder Abitur oder
- » Haupt- oder mittlerer Schulabschluss und eine abgeschlossene Ausbildung
- » deutsche Staatsbürgerschaft oder entsprechendes Aufenthaltsrecht
- » Interesse an den Kulturen und Lebensverhältnissen in Entwicklungsländern
- » Grundkenntnisse (einer) der Amtssprache(n) des Gastlandes

Rahmenbedingungen:

- » Dauer: 6–24 Monate
- » Bewerbung nur über anerkannte Träger möglich
- » Der Träger erhält eine finanzielle Unterstützung, von der Unterkunft, Verpflegung, Taschengeld, fachliche und pädagogische Betreuung sowie Versicherungen bezahlt werden.
- » Verpflichtung, an allen Begleitveranstaltungen teilzunehmen sowie regelmäßig Berichte und eine abschließende Projektbeschreibung zu verfassen
- » Tätigkeit in allen OECD-Staaten möglich, wobei afrikanische Staaten besonders berücksichtigt werden

Der Weg:

Weitere ausführliche Informationen, Kontaktdaten, Listen der Länder und der Träger, Richtlinien, FAQs, Antragsformulare usw. unter www.weltwaerts.de



Internationaler kultureller Freiwilligendienst „kulturweit“

Die Idee:

Das Auswärtige Amt organisiert in Kooperation mit der Deutschen UNESCO-Kommission und den Partnerorganisationen der auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik diesen internationalen kulturellen Freiwilligendienst. Die Teilnehmer engagieren sich in der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik. Sie sollen Botschafter für Deutschland sein und im Gastland ein aktuelles, lebendiges und vielseitiges Deutschlandbild vermitteln – ein wichtiger Schritt zum globalen Dialog zwischen Ländern und Kulturen!

Was und Wo:

- » Arbeit in kultur- und bildungspolitischen Einrichtungen (z. B. Goethe-Institute)
- » in Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas, im Nahen Osten sowie in Staaten Mittel-, Südost- und Osteuropas sowie der GUS

Voraussetzungen:

- » Alter: 18–26 Jahre (man darf während des Aufenthaltes nicht 27 werden)
- » Abitur/Fachhochschulreife oder
- » Haupt- oder mittlerer Schulabschluss und eine abgeschlossene Ausbildung
- » Dass Du in Deutschland lebst oder die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt, ist nicht nötig.
- » Deutschkenntnisse auf muttersprachlichem Niveau
- » gute Grundkenntnisse in der englischen und in einer im Zielland gesprochenen Sprache
- » gute gesundheitliche Verfassung
- » persönliche Reife sowie interkulturelle Offenheit und Kompetenz
- » Verantwortungsbewusstsein
- » kultur- und bildungspolitisches Engagement
- » Anpassungsfähigkeit an andere Lebensumstände

Rahmenbedingungen:

- » Dauer: 6 oder 12 Monate
- » zwei Ausreisetermine pro Jahr (Februar und September)
- » Auf „**Bewerbungszeitfenster**“ achten! (für Ausreise im Februar: April/Mai des Vorjahres, für Ausreise im September: November des Vorjahres)
- » Finanzierung der Sozialversicherungen
- » Zuschüsse zu Ticket, Unterkunft und Verpflegung sowie Taschengeld
- » 10-tägiges Vorbereitungsseminar
- » Sprachkurse
- » Auswertungsseminar

Der Weg:

Informiere Dich auf der Seite www.kulturweit.de über Einsatzmöglichkeiten und Partnerorganisationen. Die Bewerbung erfolgt online.

Übersicht: Freiwilligendienste

Freiwilligendienst	Einsatzbereich	Alter	Kosten	Dauer	Einsatzorte	Anbieteradressen
WWOOFen	Landwirtschaft	ohne Beschränkung	Mitgliedsbeitrag bei nationaler WWOOF-Organisation, Kost und Logis frei	abhängig von Visum	alle Länder mit WWOOF-Organisation	www.wwoof.org , www.wwoofindependents.org
Workcamps	verschieden	18–26 Jahre, Teenage Workcamps ab 14	Nur Reise- und Lebenshaltungskosten, Unterkunft und Verpflegung meist frei	2–6 Wochen	weltweit	www.workcamps.de
Freiwilliges Soziales Jahr im Ausland	Einrichtungen im Sozialwesen	Erfüllung der Vollzeitschulpflicht bis Vollendung des 27. Lebensjahres	Förderung durch Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)/Trägerorganisation: Unterkunft und Verpflegung frei, Zuschuss zu Reisekosten, Taschengeld	1 Jahr	weltweit	www.pro-fsj.de
Freiwilliges Ökologisches Jahr im Ausland	Naturschutzeinrichtungen und ökologische Bauernhöfe	Erfüllung der Vollzeitschulpflicht bis Vollendung des 27. Lebensjahres	Förderung durch Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)/Trägerorganisation: Unterkunft und Verpflegung frei, Zuschuss zu Reisekosten, Taschengeld	1 Jahr	weltweit	www.foej.de
Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD)	Gemeinnützige Einrichtungen in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Kultur, Menschenrechte, Ökologie und Naturschutz, Friedens- und Versöhnungsarbeit	18 Jahre bis zum vollendeten 27. Lebensjahr	Förderung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ): Zuschüsse zu Reisekosten, Unterkunft, Verpflegung und Taschengeld	6–18 Monate	trägerspezifisch	www.bmfsfj.de/BMFSFJ/freiwilliges-engagement
Europäischer Freiwilligendienst (EFD)	Gemeinnützige Projekte im sozialen, ökologischen, kulturellen oder sportlichen Bereich	18–30 Jahre	EU übernimmt alle Kosten	6–12 Monate	EU	www.go4europe.de
weltwärts	v.a. Entwicklungshilfe und -politik	18–28 Jahre	Förderung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ): monatlicher Zuschuss	6–24 Monate	OECD-Staaten, Fokus auf Afrika	www.weltwaerts.de
kulturweit	auswärtige Kultur- und Bildungspolitik	18–27 Jahre	Förderung durch das Auswärtige Amt: monatlicher Zuschuss und Taschengeld	6 oder 12 Monate	Afrika, Asien, Lateinamerika, Naher Osten, Mittel-, Südost- und Osteuropa, GUS	www.kulturweit.de

Au-pair

Als Au-pair übernimmst Du Verantwortung in Deiner Gastfamilie – Du betreust deren Kinder und hilfst bei der täglichen Hausarbeit mit. Dabei wird erwartet, dass Du selbstständig denkst, handelst und mit anpackst.

Ein Auslandsaufenthalt mit Familienanschluss

Die Familie sorgt für Unterkunft und Verpflegung sowie für ein Taschengeld.

Bei der Suche nach einer Gastfamilie kannst Du Dich entweder an eine private, oft gemeinnützige Vermittlungsagentur wenden oder eigeninitiativ tätig werden (**Ausnahme:** USA – hier muss eine Agentur eingeschaltet werden). Durch die Vermittlung einer Agentur sind sowohl das Au-pair als auch die Gastfamilie vertraglich abgesichert.

Tätigkeit:

- » Mithilfe bei Kinderbetreuung (z. B. Ankleiden, Schularbeiten, Vorlesen)
- » leichte Hausarbeit (z. B. Wäsche waschen, aufräumen, Essen kochen)
- » ca. 30–35 Std. pro Woche (max. 6 Std./Tag); USA ca. 45 Std. pro Woche (max. 10 Std./Tag)

Dauer:

- » 6–12 Monate
- » Übersee: 12 Monate (mit Option auf Verlängerung um 6, 9 oder 12 Monate)
- » Sommer-Au-pair in südeuropäischen Ländern: 2 bis 3 Monate (auch USA 3 Monate möglich)

Sprachkenntnisse:

- » gute Sprachkenntnisse in Englisch bzw. Französisch
- » Grundkenntnisse der jeweiligen Landessprache

Voraussetzungen:

- » Alter: 18 bis maximal 30 Jahre (länderabhängig); USA: 18–26
- » möglichst Erfahrung in der Kinderbetreuung, auch als Babysitter

- » internationaler Führerschein von Vorteil (für USA: notwendig)

Verdienst:

- » Europa: max. 300 Euro Taschengeld pro Monat (abhängig von Land und Agentur), freie Unterkunft und Verpflegung
- » USA: ca. 200 US-Dollar Taschengeld pro Woche, freie Unterkunft und Verpflegung, zwei Wochen bezahlter Urlaub, Hin- und Rückflug

Kosten:

- » Vermittlungsgebühr des Veranstalters (z. B. 200–750 Euro für die USA)
- » Reisekosten bei Aufenthalt in Europa
- » zusätzlich Schul- bzw. Studiengebühren (werden in den USA bis 500 US-Dollar von Gasteltern übernommen)
- » USA: Kautions (je nach Agentur)

Bewerbung:

- » laufend möglich
- » möglichst 6–9 Monate vor Ausreisetermin Kontakt aufnehmen
- » beste Beginnstermine: September und Sommer
- » zum Teil Betreuung durch Partnerorganisationen vor Ort (USA: immer)

Demi-pair: Hier spielt der Spracherwerb eine wichtige Rolle

Im Unterschied zu Au-pair-Aufenthalten beträgt bei Demi-pair die Arbeitszeit in der Gastfamilie nur etwa 20 Stunden pro Woche. Die übrige Zeit wird meist darauf verwendet, die Sprachkenntnisse zu verbessern, z. B. durch die Teilnahme an Sprachkursen. Demi-pair-Programme gibt es u.a. für die USA, Australien, Neuseeland, Kanada, Ecuador, Irland und Norwegen. Für Demi-pairs gelten in der Regel die gleichen Voraussetzungen wie für Au-pairs.

Weitere Informationen zu Demi-pair unter: www.auslandsjob.de » Work and Travel » Alternativen » Demi-pair

EduCare: Schnupperstudium inklusive

EduCare-Programme gibt es in 22 US-Bundesstaaten. Zusätzlich zur Au-pair-Tätigkeit erhalten die Teilnehmer am EduCare-Programm einen Einblick ins College-Leben. Voraussetzung hierfür: Abitur oder Fachhochschulreife. Die Arbeitszeit in der Gastfamilie beträgt etwa 30 Wochenstunden. Die Teilnehmer sind als Gasthörer am College eingeschrieben und müssen mindestens 12 Credits (180 Stunden) absolvieren. Die Studiengebühren werden von der Gastfamilie bezuschusst.

Eine Aufzählung der US-Bundesstaaten und weitere Tipps zu EduCare unter:

www.aupairinamerica.com » program options » EduCare in America

LINKLISTE AU-PAIR

www.guetegemeinschaft-aupair.de

Verzeichnis der Au-pair-Agenturen, die das Gütesiegel der Gütegemeinschaft Au pair e.V. erhalten haben

www.au-pair-agenturen.de

Portal zu vielen Agenturen

www.au-pair-society.org

Bundesverband für Au-pair-Agenturen, Gastfamilien und Au-pairs in Deutschland

www.au-pair.com

Au-pair-Wizard zur Stellensuche über das Internet (Daten werden an Agenturen weitergeleitet)

www.auslandsjob.de » Work and Travel » Alternativen » Demi-pair

Weiterführende Informationen zu Demi-pair-Aufenthalten

www.aupairinamerica.com » program options » EduCare in America

Aufzählung der US-Bundesstaaten mit EduCare-Programm



Sprachreisen/Sprachkurse

Sprachreisen/Sprachkurse im Ausland sind eine gute Möglichkeit, in kurzer Zeit die eigene Sprachkompetenz zu verbessern. Doch Du lernst nicht nur die Fremdsprache, sondern auch die Menschen und das Leben im Ausland kennen. **Da Sprachreisen und Sprachkurse zu den teuersten Auslandsaufenthalten zählen, lohnt sich ein Vergleich unter den Anbietern.**

Es gibt eine unüberschaubare Zahl privater Sprachschulen. Die lokalen Angebote können in Branchenbüchern wie den Gelben Seiten recherchiert werden.

Einige Tipps zur Auswahl:

- » www.language-learning.net/de
Sprachkurse weltweit
- » www.language-programs.de
Sprachkurse weltweit
- » www.abi-ev.de
Information und Beratung zur Auswahl passender Sprachschulen; Broschüren und rechtliche Informationen zu Sprachreisen und -kursen (gebührenpflichtig)
- » www.britishcouncil.de » Englisch: Informationen des British Council zu Englischkursen im Vereinigten Königreich
- » www.daad.de » Infos für Deutsche » Sprachen lernen

Informationen zu Sprachkursen an europäischen Hochschulen

- » Gute erste Informationen erhältst Du bei den jeweiligen Kulturinstituten, z. B. British Council (siehe oben), Institut Français, Instituto Cervantes, Italienisches Kulturinstitut, Amerikahaus.
- » www.test.de
(Stiftung Warentest testet auch Sprachkurse)

Mögliche Kriterien zum Vergleich der Angebote

- » Wie hoch ist die Anzahl der Kursteilnehmer?
- » Wie teuer ist der Sprachkurs?
- » Gibt es Einstufungstests vor Kursbeginn?
- » Werden Prüfungen zu anerkannten Sprachzertifikaten angeboten?
- » Sind die Lehrkräfte pädagogisch qualifiziert?
- » Gibt es zusätzliche Angebote und Kurse der Schule?
- » Stehen Sprachlabor, Bibliothek, Lehrbücher zur Verfügung?
- » Vermittelt die Sprachschule eine Unterkunft?

Tipp:

Mit dem europass Sprachenpass kannst Du Deine Sprachkompetenz dokumentieren, z. B. bei Bewerbungen. Fülle online den europass Sprachenpass aus und schaffe so einen Überblick über Deine Sprachkenntnisse: www.europass-info.de



Jobben/Praktika

Kontaktmöglichkeiten – Tipps

Praktikum, internship, stage, prácticas ...

Praktika sind in Deutschland ein beliebter und gängiger Weg, um Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln oder sich beruflich zu orientieren. Das theoretische Wissen aus Schule oder Studium kann in einem Praktikum vertieft und erweitert werden. Wer hingegen ein Praktikum im Ausland plant, sollte Folgendes berücksichtigen:

- » Andere Länder – andere Sitten: Der Begriff „Praktikum“ und das, was wir darunter verstehen, ist nicht überall in Europa bekannt.
- » Selbst wenn andere Sprachen eine Übersetzung für „Praktikum“ kennen, ist damit inhaltlich noch lange nicht das Gleiche gemeint. In anderen Ländern kann es sich dabei z. B. um einen Saison- oder Ferienjob oder einfach eine befristete Arbeit handeln.
- » In den meisten europäischen Ländern ist ein Praktikum aus rechtlichen Gründen nur als Bestandteil eines Studiums oder einer Ausbildung möglich. Die Tätigkeit in einem Betrieb begründet hier ansonsten sofort ein reguläres Arbeitsverhältnis.
- » Ein regulärer Arbeitsvertrag aber bedeutet: Die Firma muss den in vielen EU-Ländern vorgeschriebenen gesetzlichen „Mindestlohn“ zahlen. Viele Firmen sind daher nicht bereit, Praktikanten aufzunehmen oder setzen im Gegenzug schon verwertbare berufliche Kenntnisse voraus.
- » Wer in diesen Ländern dennoch ein Praktikum anstrebt, kann sein Ziel daher **in der Regel nur im Rahmen von europäischen Programmen oder mit einer Organisation** im In- oder Ausland verwirklichen, die gezielt in Praktika vermitteln (oft zu sehr hohen Preisen).

Jobben im Ausland

Info-Center der ZAV Internationaler Personalservice
0228 713 1313 oder

www.zav.de » Jobs und Praktika » Jobs und Praktika im Ausland

www.zav.de » Arbeiten » Arbeiten im Ausland

www.eures.europa.eu

EU-Programme

Das Programm Leonardo da Vinci für die berufliche Bildung fördert Praktika in Europa für bestimmte Zielgruppen und bestimmte Länder. **Eine Teilnahme ist in der Regel nur mit Ausbildung oder beruflicher Erfahrung möglich!**

- » <http://wege-ins-ausland.netzcheckers.net> » Alles über Auslandspraktika
- » www.na-bibb.de » Leonardo da Vinci oder Tel.: 0228 1071676

Informationen zu Praktika, Programmen und Anbietern (gemeinnützige und kommerzielle)

- » www.rausvonzuhaus.de » Programmarten » Praktika im Ausland

Broschüre „Wege ins Auslandspraktikum“ der Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. (IJAB):

- » www.ijab.de » Publikationen » Jugendmobilität » Wege ins Auslandspraktikum (PDF-Download kostenlos)

Wie findest Du eigeninitiativ Arbeitgeber?

Die meisten Angebote für Kurzzeitjobs (z. B. Sommerjobs ab ca. drei Wochen) findest Du im Hotel- und Tourismusbereich und in der Landwirtschaft (Mitarbeit auf Farmen). **Fachlich anspruchsvolle Arbeiten für einen kurzen Zeitraum zu finden ist sehr schwer.**

Beispiel-Bereich: Tourismus/Hotels

- » Feriendörfer/Ferienclubs
- » Hotelketten
- » Stadtführer
- » Kontakte über Hotel-, Restaurant- oder Reise-führer (z. B. Michelin, Varta)

Beispiel-Bereich: Landwirtschaft

- » über Arbeitsagenturen
- » über Fremdenverkehrsämter der jeweiligen Region

Gelbe Seiten international

- » www.telefonbuch.com

Stellenanzeigen

- » in entsprechenden Zeitungen des Ziellandes nachlesen (z. B. über <http://de.wikipedia.org> » Suchwort „Tageszeitungen“)
- » in entsprechenden Zeitungen des Ziellandes selbst inserieren

Auf Messen Firmen/Arbeitgeber ansprechen, z. B. in Berlin

- » ITB Berlin – Internationale Tourismusbörse (www.itb-berlin.de)
- » Grüne Woche (www.gruenewoche.de)
- » überregionale Messetermine: www.auma.de
- » für Kanada-Fans: Jobben bei einer der 3600 Filialen von Tim Hortons

Firmenlisten über AHK

(Auslandshandelskammern):

- » www.ahk.de (Adressenservice kostenpflichtig)

International arbeitende Zeitarbeitsfirmen

Manchmal haben auch international arbeitende Zeitarbeitsfirmen passende Angebote.

Internet-Jobbörsen (Auswahl)

- » www.summerjobs.com
- » www.stepstone.XX (statt XX jeweilige Länderkennung)
- » www.monster.XX
- » www.worldwidejobs.XX

Angebote der ZAV

(Internationaler Personalservice)

www.zav.de » Jobs und Praktika » Jobs und Praktika im Ausland

z. B.:

- » Für Disney-Fans: Jobben bei Euro-Disney Paris
- » Ein Jahr in den USA – Arbeiten im Epcot Center („Cultural Representative“ im deutschen Pavillon)

Hilfreiche Tipps zu Jobs in verschiedenen Ländern findest Du auch in der ZAV-Broschüre „Komm ins Ausland!“: www.zav.de/jobsundpraktika » Broschüren » Komm ins Ausland!



Work & Travel/Working Holiday

Work & Travel (auch Working Holiday genannt) bedeutet: Arbeiten, Reisen, das Land entdecken, die Sprache lernen und viele neue Freunde gewinnen.

Traditionelle Working-Holiday-Länder sind Australien, Neuseeland, Kanada, Japan (USA nur für Studierende). Inzwischen gibt es auch Angebote in weiteren Ländern.

Wie funktioniert Work & Travel?

Es gibt zwei Varianten:

1. Du kannst eine Vermittlungsagentur in Anspruch nehmen. Diese übernimmt wichtige Dinge wie z. B. Informationen zum Visum, Flugbuchung, Unterkunft für die erste Zeit im Ausland, Hilfe bei der Jobsuche, Ansprechpartner bei Problemen und vieles mehr. Im Falle einer Ausreise in die USA ist die Einschaltung einer Agentur unbedingt notwendig.

2. Auf eigene Faust reisen und arbeiten – das bedeutet in jedem Fall einen erhöhten Zeit- und Organisationsaufwand, aber auch mehr Erfahrung. Du lernst besser zu planen, hast mehr Verantwortung und sparst bares Geld.

Was ist bei den Vermittlungsagenturen zu beachten?

Die Vermittlungsagenturen verlangen für ihren Service eine Gebühr. Da es sehr viele Agenturen in Deutschland gibt und die Gebühren stark schwanken, empfehlen wir, die Agenturen sorgfältig anhand folgender Kriterien zu vergleichen:

- » genaue Aufstellung der Kosten (Warum ist die Gebühr so hoch/niedrig?)
- » Service der Agentur (Was wird für mich erledigt? Was passiert bei Problemen?)
- » Versicherung (Bin ich abgesichert? Muss ich zusätzlich etwas zahlen?)
- » Ansprechpartner vor Ort (Büro im Ausland?)
- » Vorbereitung/Nachbereitung (Gibt es Vor- und Nachbereitungsseminare?)

Was ist beim Visum zu beachten?

- » Das Visum für das gewünschte Land muss über die Botschaft selbst beantragt werden.
- » Beachte die jeweils länderspezifischen Voraussetzungen, um das Visum zu erhalten (z. B. Nachweis ausreichender finanzieller Mittel, Flugtickets, Auslandskrankenversicherung ...).
- » Beantragst Du das Visum online, muss eine Kreditkartennummer vorhanden sein (Australien/ Neuseeland: Beantragung nur online möglich).
- » Alter: Australien, Neuseeland, Japan: 18 bis 30 Jahre (bei Beantragung des Visums); Kanada: 18 bis 35 Jahre (bei Beantragung des Visums)

Die ausgestellten Visa sind in der Regel ein Jahr gültig.

Botschaften, Einwanderungsbehörden und andere wichtige Informationsquellen:

AUSTRALIEN

www.immi.gov.au » Work in Australia » Visas » 417 – Working Holiday

www.germany.embassy.gov.au » Visa und Einwanderung » Visakategorien » Besuchervisa » Working Holiday Maker

NEUSEELAND

www.immigration.govt.nz » Find a visa » Work » Working Holiday

KANADA

www.canadainternational.gc.ca » Kanada entdecken » International Experience Canada » Working Holiday

JAPAN

www.de.emb-japan.go.jp » Konsularisches » Beantragung eines Visums » Langzeitaufenthalte » Working Holiday

USA

<http://educationusa.de> » Praktikum, Work & Travel » Work & Travel

TAIWAN

www.taiwanembassy.org » Abteilung für Konsularangelegenheiten » Einreisebestimmungen » Working Holiday Visum für deutsche Staatsbürger

SÜDKOREA

www.whic.kr » Korea Working Holiday

Vermittlungsagenturen und weitere Informationen findest Du unter www.rausvonzuhause.de.

Tipp:

Viele Vermittlungsagenturen bieten Work-and-Travel-Programme auch für EU-Länder an.

Da Du als EU-Bürger innerhalb der EU keine Arbeitserlaubnis (also auch kein Visum) benötigst, sind die Vorteile dieser Angebote besonders intensiv zu prüfen. Siehe dazu auch: Jobben/Praktika (Seite 17).



Ausbildung/Studium

Du denkst daran, eine Ausbildung im Ausland zu machen?

Dann solltest Du Folgendes bedenken:

- » Ohne **sehr gute Sprachkenntnisse** der Landessprache ist eine Ausbildung dort in der Regel nicht möglich
- » In den meisten Ländern existiert die bei uns bekannte „Duale Ausbildung“ (Betrieb/Berufsschule) nicht, oft wird schulisch ausgebildet
- » Leider ist das Problem der gegenseitigen Anerkennung noch nicht behoben
- » In einigen Ländern (z. B. Frankreich, Spanien, Portugal) gibt es Kooperationen zwischen den jeweiligen Industrie- und Handelskammern, die ebenfalls ausgewählte duale Ausbildungen nach deutschem Vorbild mit deutschem Abschluss durchführen
- » Einen Ausbildungsplatz im Ausland zu finden ist schwieriger als in Deutschland

Wer eine Ausbildung im Ausland machen möchte, sollte sich zunächst unter www.zav.de » Ausbildung über die Ausbildungsmöglichkeiten im Zielland informieren.

Du möchtest gerne im Ausland studieren?

Auch darauf solltest Du gut vorbereitet sein. Über folgende Punkte solltest Du nachdenken:

- » Welche Vorteile/Nachteile hat ein Studium im Ausland?
- » Wo will ich studieren, wann muss ich mich bewerben?
- » Wann und wie lange will ich dort sein?
- » Welche Variante ist für mich am günstigsten?
- » Vollstudium
- » Teilstudium
- » Integriertes Auslandsstudium
- » Praktikum während des Studiums
- » Wie finanziere ich den Studienaufenthalt?

Stellen, die bei den Antworten helfen können

- » Deutscher Akademischer Austauschdienst:
www.daad.de, www.go-out.de
- » www.zav.de
- » Akademische Auslandsämter an den Universitäten
- » Botschaften und Kulturinstitute
- » Internationale Büros an den Zielhochschulen
- » Messen (Study World, Einstieg, College Day, Britische Hochschulmesse)

Fragen zur Ausbildung und zum Studium im Ausland beantwortet die **ZAV – Internationaler Personal-service der Bundesagentur für Arbeit**.

Info-Center:

Tel. 0228 713 1313

E-Mail: zav@arbeitsagentur.de

Standorte der ZAV unter: www.zav.de

Ich bin noch nicht 18 – Welche Möglichkeiten habe ich?

Du bist noch minderjährig, hast aber bereits einen Schulabschluss in der Tasche und möchtest nun Auslandserfahrung sammeln?

Generell gilt: Für Minderjährige gibt es weniger Möglichkeiten, einen Auslandsaufenthalt zu gestalten als für Volljährige. Unter Achtzehnjährige sind z. B. nach wie vor aufsichtspflichtig, ganz egal, ob sie sich im In- oder Ausland aufhalten. Dies ist nur ein Grund, weshalb die meisten Programme voraussetzen, dass ihre Teilnehmer das 18. Lebensjahr bereits vollendet haben.

Dennoch führen auch für Minderjährige verschiedene Wege ins Ausland – hier eine kleine Auswahl:

- » Sprachkurse
- » Jobben im Ausland
- » Teenage Workcamps
- » Auslandspraktika
- » internationale Jugendbewegungen

Folgendes ist dabei zu beachten:

- » **Einverständnis der Eltern:** Unter Achtzehnjährige benötigen die Erlaubnis der Eltern, um ins Ausland zu gehen.
- » **Eigenes Konto:** Um im Ausland einkaufen oder Geld verdienen zu können, ist es wichtig, über ein eigenes Konto zu verfügen. Im Notfall kann von Deutschland aus Geld eingezahlt werden.
- » **Sozialversicherungsausweis:** Manche Programme sind sozialversicherungspflichtig, z. B. das FSJ/FÖJ. Besitzt Du noch keinen Sozialversicherungsausweis, solltest Du ihn rechtzeitig beantragen.
- » **Ausländisches Recht:** Im Gastland gelten unter Umständen andere Rechte und Altersgrenzen als in Deutschland. Wer sich vorab darüber informiert, wird vor Ort nicht überrascht.

Unter: www.rausvonzuhause.de » Programmarten » Möglichkeiten für U18-Jährige erhältst Du viele Tipps und Informationen zu Auslandsaufenthalten für unter Achtzehnjährige sowie Anlaufstellen zur Beratung.



Auf einen Blick: Internetlinks

Portale:

- » www.rausvonzuhause.de
- » www.wege-ins-ausland.org
- » <http://europa.eu/youth>

Mitarbeit auf Farmen:

- » www.woof.org
- » www.woofindependents.org

Workcamps:

- » www.workcamps.de

Freiwilliges Soziales/Ökologisches Jahr:

- » www.pro-fsj.de
- » www.foej.de

Freiwillige Internationale Dienste:

- » www.freiwilligendienst.de
- » www.entwicklungsdienst.de
- » www.workingabroad.com

Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD):

- » www.bmfsfj.de/BMFSFJ/freiwilliges-engagement
- » www.rausvonzuhause.de

Europäischer Freiwilligendienst:

- » www.go4europe.de

Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst:

- » www.weltwaerts.de

Internationaler Kulturfreiwilligendienst:

- » www.kulturweit.de

Organisation zur Sicherung der Qualität von Freiwilligendiensten:

- » www.quifd.de

Au-pair:

- » www.guetegemeinschaft-aupair.de
- » www.au-pair-agenturen.de
- » www.au-pair-society.org
- » www.au-pair.com
- » www.aupairinamerica.com

Sprachreisen/Sprachkurse:

- » www.language-learning.net/de
- » www.language-programs.de
- » www.abi-ev.de
- » www.test.de (Stiftung Warentest testet auch Sprachkurse)

Jobben/Praktika:

- » www.zav.de
- » www.ahk.de
- » www.summerjobs.com
- » www.worldwidejobs.de
- » www.na-bibb.de
- » <https://ec.europa.eu/eures>

Studium:

- » www.daad.de

Ausbildung/Studium/Jobs & Praktika:

- » www.zav.de

Erste Auslands-Informationen:

ZAV-Info-Center:

Telefon: 0228 713 1313

E-Mail: zav@arbeitsagentur.de

Checkliste Auslandsaufenthalt

- Start der Vorbereitung: möglichst ein Jahr vor Beginn
- Informationen sammeln und auswerten
- Entscheiden, welcher Aufenthalt geeignet ist
- Bewerbungstermine
- Bewerbungsunterlagen:
 - Anmeldeformulare
 - Bewerbungsschreiben/Lebenslauf (ggf. übersetzen)
 - Foto
 - nötige Referenzen
 - eventuell Sprachnachweise
- preiswerte Reisemöglichkeiten
- Unterkunft/Lebenshaltungskosten
- notwendige Reisedokumente (Kopien zu Hause hinterlegen und online speichern)
- Gesundheitsvorsorge, Impfungen, Medikamente
- Kontofragen klären und internationale Zahlungsmittel organisieren (Kreditkarte, Bargeld)
- Notfalladressen
- Versicherungen abschließen (Kranken-, Unfall-, Haftpflichtversicherung)
- Kindergeldanspruch klären
- persönliche Dinge (Handy etc.)
- ärztliche Gutachten
- Führungszeugnis
- Auswahlgespräche/Interviews
- Einreise-/Arbeitserlaubnis
- Vertragsabschluss
- Rücktrittsrecht
- internationaler Führerschein



www.zav.de